

1011 II.
Das Gesundheitsfieber im Lichte der Geisteswissenschaft.

(Gruppenvortrag.)

Leipzig 12. Oktober 1907.

Die heutige Besprechung ist eine Art von Fortsetzung zu dem, was wir gestern nur in grossen skizzenhaften Linien berühren konnten, ein Thema von grosser Wichtigkeit. - Haben wir gestern vom Wahn gegenüber dem Kranksein gesprochen, so soll uns heute etwas beschäftigen, was scheinbar dem recht ähnlich ist: das Gesundheitsfieber.

Was gibt es heute nicht alles, um die Gesundheit zu erhalten, oder zu fördern. Hier ein Beispiel: Ein Freund, der sich überanstrengt fühlte, ging zu seiner Erholung in ein Sanatorium. Er zeigte mir einen Zettel seiner dortigen Tagesbeschäftigung. Da war jede Stunde mit etwas anderem ausgefüllt. Nun fragte ich ihn: "Wann haben Sie mehr zu tun gehabt, jetzt oder zur gewöhnlichen Arbeitszeit?" -- Alle suchen Gesundheit zu finden & die Wege dazu ändern sich fortwährend; das geben auch Fachleute zu. Ob nun jemand es auf "christlich wissenschaftlichem" oder unchristlichem Wege versucht, ist gleich. Niemand ist es zu verdenken, Gesundheit zu suchen. Die Frage ist nur um die rechte Art. Ist denn wirklich dieses fieberische Suchen nach Gesundheit voll berechtigt?

Lassen Sie mich ein Gleichnis wählen. Es gibt zweierlei Arten, Wohlstand anzustreben. Die eine ist Wohlstand zu erwerben, um die Möglichkeit zu haben, anderen zu dienen. Anders ist es aber, wenn man das Geld anhäuft, um des Geldes willen. Dann erfüllt es nicht seinen Zweck in der Welt.

In ähnlicher Weise wird das Suchen der Gesundheit Zweck an sich & wird dadurch zum Feind der Gesundheit. - Was da zugrunde liegt, ist das, dass heute die Menschen kein Bewusstsein mehr haben, dass es eine geistige Welt gibt. Es genügt aber nicht, dass man die 7 Grundteile des Menschen kennt. Graue Theorie ist es, wenn sie sich nicht ins Leben umsetzen. Was nützt es, wenn

man nur seine Gesundheit sucht. Fällt es heute jemand ein, nach Aether- oder Astralleib zu fragen, um die Richtigkeit eines Nahrungsmittel zu prüfen? Vielfach wird heute die Ernährungsweise von rein materialistischem Standpunkt aus besprochen.- Heute wollen wir das vom geisteswissenschaftlichen Standpunkt aus tun.

Wir müssen uns klar sein, dass der phys. Leib nur ein chemischer Aufbau ist. Was ist die Aufgabe des Aetherleibes? Wenn wir Pflanzen studieren, können wir sehen, durch wie viele Stufen hindurch eine Daseinsform sich wiederholt, wie dieselbe Gattung Jahr für Jahr wieder erscheint. Wiederholung ist das Wesen der Kräfte, die im Aetherleib sind. Gleichheit oder teilweise Gleichheit & teilweise Abänderung liegt dem Prinzip des Aetherleibes zugrunde. Nach & nach nur geht beim Menschen ein Organ in eine Veränderung über. Sie können das an der Wirbelsäule des Menschen beobachten, wie nach & nach die ringförmigen Knochen der Wirbelsäule bis zum Wirbel im Kopf, wo sie das Gehirn einschließen, sich verändern. Diese Wiederholung wird durchbrochen von den Kräften des astralischen Leibes. Der Astralleib muss sie einschränken & bringt deshalb Lust & Schmerz hervor. Durch das Aufhalten entsteht das Empfinden bei Tier & Mensch.

Nur müssen wir Tier & Mensch unterscheiden. Der Mensch hat so zu sagen einen zweigliedrigen Astralleib, der Mensch hat einen von einem Ich durchstrahlten Leib. Weil der Mensch einen zweigliedrigen Astralleib hat, deshalb kann der Mensch ganz anderen Krankheitserscheinungen unterliegen als das Tier.

Was muss der phys. Leib in sich tragen, um vollkommen zu sein? Er muss physische, chemische Vorgänge richtig abwickeln können. Der Aetherleib muss seine Kraft zum Ausdruck bringen, er muss reproduzieren, wieder hervorbringen. Kann er das nicht, wird er die Quelle ~~der~~ von Krankheit sein.- Der Astralleib ist die Quelle von Lust & Leid & Freude. In jeder gehobenen Stimmung

drückt sich auch die gedeihliche Stimmung des Aetherleibes aus. Wie der Aetherleib ~~nur~~ gesund ist, wenn er hervorbringen kann, so der Astralleib, wenn er im ~~Stande~~ ^{Stande} ist, Behagen & Genusz zu erleben! Diese drei Dinge müssen mit einander harmonieren.

An einem Beispiel will ich Ihnen zeigen, wie sich Tier & Mensch von einander unterscheiden. Das Tier hat einen Astralleib - dem Löwe, Tiger, Affen ^{und} dem kann kein Glied herausgenommen werden noch umgestaltet werden. Beim Menschen findet eine Umgestaltung fortwährend statt. Der Teil, der vom Ich aus gestaltet wird, muss in ein richtiges Verhältnis zu diesen niederen Gliedern gestellt werden. Die Kultur verändert den Menschen; das Tier kann nicht aus seinen Lebensverhältnissen heraustreten, weil sein Astralleib eine bestimmte Form hat. Der Mensch muss alles von seinem Ich aus umgestalten & das wirkt auf ihn selbst zurück. Affen sind in der Freiheit gesund; Gefangenschaft vertragen sie nicht, sie werden tuberkulös. Warum? Weil ihr Astralleib eine bestimmte Form hat & sich nicht künstlichen Zuständen anpassen kann. Würde der Mensch in selber Lage sein, würde ein Kulturzustand unmöglich sein. Wie muss der Mensch in seiner Kultur wirken? Er muss die Wege finden, dass sein Astralleib zurück wirkt auf seine beiden anderen: Aether- & phys. Leib.

Wir wollen hier zur Betrachtung von äusserlichen Tatsachen ausgehen. Die Wissenschaft, & das ist gut, geht mit mikroskopischen Untersuchungen vor. Ich will Ihnen einige Zusammenhänge von der Geisteswissenschaft aus nennen. Der Mensch besteht aus Weichteilen, die nach & nach in Muskeln, Knorpeln & Knochen übergehen. Niedrige Tiere haben nur Weichteile. Die Knorpelmasse ist da, damit ~~sich die~~ ^{sich die} Knochenmasse einlegen kann. Im Laufe der Entwicklung ist diese Verknöcherung eingeleitet worden. Die Verknöcherung des Menschen ist sehr wichtig; ein Nachteil ist es, wenn sie nicht zu ihrem richtigen Ziel kommt. Die Verknöcherung des Menschen ist im 7ten Jahre abgeschlossen. Von da an

beginnt eine andere Lebensperiode. Von der Geburt an musz er sich auf richtige Weise verknöchern, die Weichteile müssen zurückbleiben. Ist sein Organismus so geartet, dasz er nicht genug in diesen Aetherleib hinein bauen kann, so zeigt sich das am einschneidenden an den Zähnen; sie werden schädhaft. Es hat aber nicht nur Bezug auf die Zähne. Da stimmt etwas nicht mit dem Aetherleib. (Schlechte Zähne & Kindbettfieber hängen zusammen.)

Die menschl. Entwicklung musz fortschreiten. Beim Tier bleibt die Entwicklung stehen. Die Gehirne der Menschen waren vor 6000 Jahren ganz anders gebildet, ja sogar die Knochenbildung. Die Veränderung ist scheinbar klein, aber für das Wesen des Menschen sehr grosz. An die Verknöcherung knüpft die Entwicklung an. Alle Menschen haben im eigenen Leib einen gewissen Kampf-Geistig-Geschulte können das sehen - Weichteile haben das Bestreben, die Verknöcherung zurückzuhalten. Wo nun irgend etwas nicht stimmt, da sehen Sie das Streben nach Verweichlichung- Rachitis. Es ist hier das Ueberspringen eines gewissen Prinzips, das für die Entwicklung notwendig ist.-

Noch bei etwas anderem ist das der Fall- die äusseren Erscheinungen gehen uns nichts an in bezug auf das Geistige, - ^{bei der} die Krankheitsform ^{der} als Tuberkulose. Hier hat sozusagen ebn Ueberspringen, ein Ueberschnappen stattgefunden. Der Prozess der Verhärtung ist ein richtiges Prinzip, nur hier ins Uebertriebene verzerrt.-

Folgendes ist eine wichtige Folge: Der Mensch musz sich dem Kulturprozess anpassen, wenn auch diese Anpassung nach einer oder der anderen Seite ausschlagen kann.

Was sind Krankheitserzeuger?

Diese hängen zusammen mit dem Fortschrittsprozess, der eine Quelle von Krankheitserzeugern ist. Hierzu musz das Ich das richtige Gleichgewicht finden. Als geschulter Okkultist kann man angeben, was da geschehen sollte, damit kein Ueberstauen ^{er}stünde. Der Organismus des Menschen ist nicht geeignet,

in natürliche Verhältnisse zurückzukehren, er (der Mensch) müsste den Kulturprozess leugnen.

Jetzt will ich kategorisch einen Satz aussprechen: Es kommt darauf gar nicht an, dass man Krankheitsursachen bekämpft, sondern dass man den Menschen kräftig macht, diese Krankheitszustände zu ertragen, dass man möglichst günstige Bedingungen schafft, sein Dasein umzuwandeln. Hat ein Mensch seine Hand eingebüßt, so muss man die Möglichkeit ihm bieten, dass er sonst gesund & kräftig mit diesem Fehler möglichst gut leben kann. Es gibt einen Masstab, der für das Ich notwendig ist. Ich knüpfe hier an Vegetarismus an.

Es ist ganz gut, wenn der Mensch so lebt, es ist aber nur ein Notbehelf. Im wahren okkulten Sinne gibt es nur einen Grund & der ist: dass man kein Fleisch essen kann. Die Menschen essen so ohne Verständnis, ohne es im Sinne der Geheimwissenschaft mit Andacht zu tun. Herunterschlingen ist so unokkultistisch wie möglich. Man soll die Nahrung genießen mit dem Gedanken, wie sie entspringt in der Natur, welchen Weg sie bis zur Reife machte. Dann isst man geistig. Es handelt sich nicht darum, so & so viel Stoff in den Körper zu bringen. Der Mensch muss mit Seele & Geist essen: "Das Blatt & Kraut hat die Sonne beschienen, die Wurzel hat sich in die Erde versenkt usw." Es entsteht Harmonie, wenn der Mensch gedankenvoll isst. Unokkultistisch ist, wenn man Materie nur als Materie ansieht. Materie ist verdichteter Geist.

Es ist eine gute Sache, wenn die Leute vor dem Essen beten, dass das Göttliche drin ist, dass man den Geist der Welt isst. Hierbei entsteht ein Gefühl der Erhebung.- Es gibt einen gewissen Punkt des okkulten Wissens, wo man die Natur des Fleischwerdens kennt; da kann man nicht mehr davon essen, es ekelt, weil man erkennt, was Fleisch ist. Auf einen unverdorbenen Geschmack kommt es an. Das Tier hat ihn, der Mensch muss sich ihn erst wieder aneignen. Behegen & Genuss muss in ihm erregen, was ihm gesund ist, Ekel, was ihm schädlich ist. Der Mensch wird lernen, was er haben muss.

Alles das fieberhafte Jagen nach äusserlich vorgeschriebenen Regeln & Gesetzen steht im Widerspruch mit einer wirklich gesunden Lebensauffassung. Ist einem das Sonnenbad wirklich angenehm, so ist es ihm hilfreich. Reist einer nach dem Süden, mag er kurzen Erfolg haben. Aber darauf kommt es an, Lebensbedingungen zu schaffen, die den Menschen mit Genuss & Behagen erfüllen. Der Genuss ist der Schöpfer; er bringt das, was im Astralleib aus dem Gleichgewicht kam, wieder ins Gleichgewicht. Das gesunde Empfinden, das gesunde Behagen muss erreicht werden. Asketismus tut es nicht. Es kommt darauf an, an was man Behagen hat. Fühlen sich Menschen wohl, in Spelunken zu verkehren, so nützt es nichts, sie heraus zu holen. Man muss es dahin bringen, dass sie kein Behagen dort fühlen. Wenn uns Geistiges befriedigt, so gehören wir ins Geistige hinein. Wollen wir Gesundheit fördern, so müssen wir dem Menschen Behagen, Lust & Freude für das Geistige beibringen.--

Wir können den Aetherleib pflegen dadurch, dass wir die Schaffenskraft anregen. Nach dem 7ten Jahr sollen wir bedacht sein, dem Kinde keine Begriffe zu geben, sondern Bilder; die regen an; religiöse Schriften, die einen tausendfältigen Sinn haben, sie machen das Kind schöpferisch. Lassen Sie künstlerische Schöpfungen auf ein Kind wirken: den Laokoon, eine Statue des Zeus der Pallas Athene & dergl. Späterklassische Werke lesen lassen. Wie wird die Vielseitigkeit der Gedanken angeregt! Was ist alles über Goethe's Faust geschrieben, & wie Verschiedenes. Gott sei Dank, dass man darüber streiten kann, dass ein Jeder sich noch Besonderes dabei denken kann. Wo ein freies, geistiges Bewegen ist, da gibt es belebende Kraft. Alles muss das Gefühl erwecken. Turnen wir, bewegen wir uns im Freien; alles, was ~~mit~~ meine Gesundheit fördernd ist, muss das Gefühl in uns erwecken: ich werde stark, ich wachse. So ergriffen die griechischen Spiele; selbst die ganze zuschauende Bevölkerung wurde mit in diese Empfindung hineingezogen. Was hatte Michel Angelo sixtinischen? für ein lebendiges Gefühl des Raumes! Wie ist in der Raulinischen-Kapelle

in Rom der Raum verteilt, die Malerei angepaßt den Raumverhältnissen, wie schlieszt sie sich der überragenden Decke an. Wenn man so das Kunstwerk nachfühlt, dann gestaltet sich der Aetherleib um.---

Hier möchte ich zurückgreifen auf das Sonnenbad. Nur in so weit ist es nützlich, als es in uns Behagen & ein Lebensgefühl hervorruft. Wir müssen die Sonnenkraft als belebende Kraft empfinden. Wir würden viel gesünder leben, wenn wir das Wachstumsgefühl mit unserm Leben in Einklang brächten. Dorthin sollen wir gehen, das sollen wir tun, wodurch wir angeregt uns fühlen. Am besten fördern wir die Gesundheit, wenn sie nicht Selbstzweck ist & wenn wir das aufsuchen, was Lust & Freude am Dasein erweckt. Man muß suchen, den Menschen umzugestalten, damit er sich den Verhältnissen anpaßt. Schliesslich muß es dahin kommen, dasz der Mensch selbst Maszstab für seine Gesundheit sein kann. Je selbständiger, je ~~besser~~ freier, desto besser. Je mehr wir suchen, den Menschen als Gegebenes zu betrachten, desto besser ist es für uns. Wenn wir imstande sind, den Menschen zu einem lebensfrohen zu machen, dann wirken wir im wahren Sinne für die Gesundheit. Wir sollen denken, wie Parazelsus, welcher sagt: "Der Arzt muß sein ein Künstler, der jeden einzelnen Fall für sich betrachtet."

Man muß die Lebensbedingungen erkennen, die über das Leben hinausgehen.

So werden wir durch unsere Betrachtung hingewiesen auf den Geist, & erkennen, dasz Theosophie etwas tief Eingreifendes ist & den Menschen dienen wird.

Antwort auf Fragen.

In der Regel wirkt Kaffee augenblicklich anregend; für die Dauer schwächt er. Er fördert das logische Denken; ein Gedanke wird ausgeführt & ein anderer logisch angeschlossen. Ganz natürlich ist es z.B., dasz ein Journalist

Caffee aufsucht; tatsächlich kommen ihm beim Kaffee die Gedanken.

Theegenuss hat zur Folge nicht das Ankoppeln der Gedanken, sondern das Springen derselben, macht Witzige zum Witz aufgelegt. Es ist das Diplomatengetränk.- Verschieden sind aber die Wirkungen bei verschiedenen Völkern. Die Russen sind ein noch jugendliches Volk; da wirkt der Tee anders als bei älteren Völkern. ---

Ueber Kunstwerke darf man nicht spöttisieren, ~~das~~ das ist grübeln, oder nachsinnen; sie müssen einfach auf uns wirken. - --

Tabackrauchen ist ziemlich gleichgültig für okkulte Schulung. Ja sogar hilft der Rauch, Elementarwesen zu vertreiben.

Alkohol ist Gift für okkulte Schulung. Milch ist lebensfördernd, obgleich vom Tier stammend, geht die Milchbildung ganz besondere Wege.

Fleisch wirkt verdorrend, denn Fleisch ist ein Verfallprodukt. Wer Schweinefleisch isst, genießt wirklich damit etwas vom Charakter des Schweines, isst somit das ganze Schwein.

Essen wir Fisch, so essen wir das ganze Tierreich. ---

Frage: Mönche, die doch jedenfalls in den Klöstern okkulte Schulung hatten, genossen doch reichlich Fisch?

Antwort: Es war das eben in einer früheren Zeit, wo auch Wein getrunken wurde & Mönche tranken viel Wein. Okkulte Schulungen verändern sich auch.

Wenn Kinder Lust danach haben, lassen Sie dieselben Fleisch essen. Die ganze Menschheit wird sich aber dereinst entwickeln, kein Fleisch mehr zu essen.

1019

Der Krankheitswahn. im Lichte der Geisteswissenschaft.

(Oeffentlich.)

Leipzig II. Oktober 1907.

Abschreiben
ganz oder teilweise
nicht gestattet.

Krankheit & Gesundheit sind Worte, die jeden Menschen interessieren & die in gewisser Beziehung im Mittelpunkt des Denkens & Fühlens stehen; nicht nur aus egoistischen Gründen, sondern weil damit die Lebentüchtigkeit & die Lebensarbeit zusammenhängt. Derjenige, der sich einer guten Gesundheit erfreut, kann seinen Mitmenschen ein grösserer Helfer sein, als derjenige, der durch Krankheit & Leiden niedergedrückt ist; er wird freudiger seine Arbeit, seinen Beruf & seine Mission in der Welt erfüllen.

Wenn wir vom geisteswissenschaftlichen Standpunkt aus über die Gesundheit & Krankheit sprechen, muss uns klar sein, dass wir einen anderen Standpunkt als der Materialist einnehmen müssen. Wir müssen unsere Betrachtungsweise auf einer höheren Stufe heben. Um aber einigermaßen das Wort "Krankheitswahn" zu rechtfertigen, möchte ich zwei Bilder vorführen & Sie werden von dem einen sehen, dass Krankheitswahn etwas Modernes ist & in dem anderen, in wie weit von Krankheitswahn zu reden ist.

Ich fuhr mit einer bekannten Persönlichkeit an vielen Ruinen vorbei, die malerisch auf den Hügeln lagen, aber unter vielen neueren Gebäuden, welche an den Höhen hinauf gebaut waren, zeigten sich auch viele Sanatorien. Der Mitreisende sagte: An Stärke & Kraft vergangener Zeiten mahnen jene Ruinen & alle die Sanatorien dagegen an Schwäche & Krankheit. Ich hatte die Notwendigkeit, auf eine kurze Zeit, 1/4 Stunde, ein Sanatorium zu besuchen. Zu dieser Zeit sah ich eben sämtliche Patienten zum Mittagessen an mit vorbeiziehen. Ich bekam den Eindruck, dass die meisten von ihnen, etwas Besseres tun könnten, als dort zu sein.-

Ein anderes Bild: Ich fuhr von Rostock nach Berlin mit einem Herrn & einer Dame. Sie teilten sich gegenseitig ihre Leiden mit. Die Dame empfahl dem Herrn für seine verschiedenen Leiden verschiedene Rezepte, er dagegen machte

sie auf Lahmann's Buch aufmerksam, das er bei sich hatte & zu dessen Sanatorium sein Weg öhn führte. Der Frau fehlte Einigkeit, aber dem Manne fehlte sicher der Wille zum Gesundsein. Es ist für jemand, der wenig selbst beobachtet, was man eingebildete Krankheit nennt. Hört man davon, so stellt man sich etwas Leichtes dabei vor. Wenn auch jenem Manne der Wille zum Gesundsein fehlte, so ist es doch nicht so leicht, ihm den Willen zu geben, ohne den Grund der wirklichen Tatsache zu kennen. Ein Krankheitsgrund ist da. Weh tat ihm alles Mögliche, auch da konnte man von Eingebildetem nicht reden. Wenn wir von Krankheitswahn sprechen, müssen wir bei der eingebildeten Krankheit uns klar machen, wie sich die Krankheitsursache dazu verhält.

Derjenige, der das Leben betrachtet, zunächst der Arzt, der sich den Blick angeeignet hat & erkannt, was seelische Anlagen & was physische Grundlage ist, kann viel davon sagen, welche Rolle die Einbildung spielt. Z.B. wenn in einer vielgelesenen Schrift über irgend eine Krankheit angegeben ist, was man da alles spürt, so finden sich viele Menschen beim Arzt ein, die die Anlage zu dieser Krankheit in sich zu spüren meinen. Ohne jene Schrift würde das nicht der Fall gewesen sein. Wie ein Arzt sich in solchem Falle verhalten kann, zeigt Ihnen folgendes Beispiel: Ein berühmter Arzt wurde in eine Familie gerufen, wo nicht nur die Familie, sondern auch der Hausarzt glaubte, das junge Mädchen sei an einer Hirnhautentzündung erkrankt. Erst vermutete er Liebesgeschichten seien schuld; dann fand er heraus, dass das junge Mädchen die Schule verlassen sollte, obgleich sie den dringenden Wunsch hatte, noch in sie besonders interessierenden ~~Fächern~~ Fächern unterrichtet zu werden. Er versprach ihr, das durchzusetzen unter der Bedingung, dass sie sofort sich ankleide, um in 10 Minuten an der Familientafel zu erscheinen. - Keine Spur von Gehirnhautentzündung war zu merken. Es handelte sich im allgemeinen um eine gewisse Verquickung seelischer Zustände.

And-eres Beispiel: Eine Dame litt seit dem Tode ihres Mannes an einem langwierigen Fuszleiden; man schob es ihrem seelischen Zustand zu. Ein Arzt fand auf der Fuszsole ein groszes Hühnerauge, & nach dessen Entfernung war auch der Nervenschmerz gehoben.

Ein Arzt erlebte Folgendes: Ein Bruder sah bei seines Bruders Knieoperatin zu & hörte dabei einen Knacks, der ihn so energisch ergriff, dass er plötzlich Schmerz im Knie bekam, während der Operierte nichts empfand. - Bei Schlafmitteln wirken häufig Täuschungen. Wer nicht in solchen Fällen unterscheiden kann, wo hier die Grenze liegt, der wird nie zur Klarheit kommen. Gewisse Krankheitsformen stammen aus dem Seelischen, sie hängen im weitesten Umfang mit dem Leben der Jetztzeit zusammen.

Wollen wir in diese Sache hineinleuchten, müssen wir die Geisteswissenschaft zu Hilfe nehmen. Wir müssen das Zusammenwirken der verschiedenen Teile oder Glieder im Menschen in Betracht ziehen. Der physische Leib ist ganz durchsetzt mit dem Aetherleib; dieser ist der Bildner des phys. Leibes. Würde der phys. Leib sich allein überlassen bleiben, so würde er zerfallen. Der Aetherleib kämpft in jedem Augenblick den phys. Leib zusammenzuhalten. Bei Trennung ist der phys. Leib ein Leichnam.-

Eins möchte ich hier berühren: Eine Hoffnung der Wissenschaft besteht darin, dass zukünftig Lebendiges im Laboratorium aufgebaut werden könnte. Die Geisteswissenschaft ist sich klar, dass ^{das} dereinst noch der Fall sein wird. Was das chemischen Stoffe zusammen hält, nennen wir den Aetherleib. Der Träger der Begierden, von Schmerz " Freude, Leid " Lust, ist der Astralleib. Ein jedes Wesen empfindet einen Stosz als Schmerz, das empfindet der Mensch wie das Tier.- Jetzt wollen wir von dem 4ten Glied des Menschen reden, von dem Ich, inbezug auf seine 3 Leiber. Wer sich diese Gliederung vor Augen stellt, wird sich klar sein, dass das, was wir Schmerz, Freude, Unlust nennen, einen Astralleib voraussetzt. Schmerzen sind nur da, wo ein Astralleib vorhanden ist.

Wie verhalten sich nun diese 3 Leiber zu einander?

Lust & Leid ist nicht bloß die Folge von dem, was im phys. Leib vor sich geht, Lust & Leid sind die Bildner des Aether- & des phys. Leibes. Der Astral-Leib war der erste & war schon lange vorher da. Warum sind sie so aufgebaut? Letzten Endes hat das der astralische Leib getan. - Gehen wir weit, weit zurück, kommen wir auf einen Zustand des Menschen, wo er nur Astralleib war.

Sie fragen, wie haben solche Leiber vor Millionen von Jahren ausgesehen? Für den Begriff unserer Zeit haben sie grotesk & spaszig ausgesehen mit ihren knochenlosen weichen Körpern mit Fangarmen, die sich weit hinausstrecken konnten & zurückziehen. Damals nahm zuerst die Seele Besitz von diesem eigenartigen Leibe & bildete ihn nach & nach herauf zur heutigen Gestalt. Ein schwacher Nachklang dieses Einflusses zeigt Ihnen noch heute das Erbleichen beim Schreck, das Erröten. Sie sehen, wie durch ein seelisches Empfinden eine körperliche Veränderung vor sich gehen kann. Damals konnte der Mensch noch mächtig wirken auf seinen Leib, weil der Leib noch ganz weich war. Der astralische Leib wirkt zuerst auf den Aetherleib & dieser auf den phys. Leib.

Lassen Sie uns klar machen, wie diese Einwirkung geschieht. Nehmen wir irgend einen Schmerz, eine Lust im astralischen Leib; was entsteht da im ~~Aether~~ Aetherleib? Ein Bild, eine Form, & diese Form ist das, was sich in den phys. Leib hineinlebt, so daß der phys. Leib ein Abdruck ist dieses Bildes.

Woher hat denn in alten Zeiten der astralische Leib Leid & Freude hergenommen? Inneres war es nicht. Er erlebte seine Umwelt. Damals erlebte er sie nicht durch Auge & Ohr. Körperformen sind der Ausdruck von Lust & Leid der Umwelt.--

Die 4 Teile oder Glieder des Menschen müssen Sie sich in einer viel innigeren Verbindung denken, als es bei der Vorwelt der Fall war. Der Mensch kroch immermehr in sein Körperliches hinein. Früher war der astralische Leib schöpferischer.

Er formte den phys. Leib um. Im Wesentlichen ist jetzt diese Umgestaltung beinahe abgeschlossen; deshalb erleben wir auch mit, was im phys. Leib vor sich geht.

Wir wollen uns das Wesen des Schmerzes, von innen verursacht, klar machen. Wodurch entsteht Schmerz? Der astralische Leib ist der tätige.- Nehmen wir folgenden Fall: Ist ein Finger weggeschnitten, so berührt das nur den phys. Finger; der astralische ist nicht zerschneidbar. Warum schmerzt es? Weil der Zusammenhang zwischen beiden gehemmt ist. Hemmung des Astralleibes ist Schmerz. Wo die Tätigkeit nicht gehemmt ist, kann kein Schmerz sein.

Was kommt da in Betracht? Hier ein Vergleich. Jemand war sich ganz klar dasz er einen Fehler in seinem Auge habe, der ihm ~~be~~ in der Dämmerung oder bei besonderer Lichtwirkung eine Art Gespenst sehen liesz; es war eine Trübung in seinem Auge. Dasselbe, was im phys. Leib eintritt, kann auch für den höheren Leib, den Aetherleib, eintreten. Des Menschen Aetherleib erhält einen unrichtigen Eindruck, eine Trübung. Durch seine eigene Trübung wird der astralische Lauf gehemmt. Was musz dann auftreten? Schmerz ohne phys. Ursache. Der Astralleib musz Bilder erzeugen. Ist der Aetherleib nicht richtig, dannerscheinen verzerrte Bilder. Schmerz kann entstehen, ^{ohne} dasz der phys. Leib beschädigt ist, aber es ist auch möglich, dasz der astralische Leib sein eigenes Hemmnis sich bildet. Erzeugt der Aetherleib falsche Bilder, so widerspricht es dem phys. Leib. Da entsteht ein falsches Hineinstellen in die phys. Welt.

Ohne Ursache der Krankheit kann Nachahmung da sein. Das hat für unsere Weltanschauung eine tiefe Folge. Es macht uns unabhängig. Es macht uns aber auch klar, dasz eine ^{physisch} phys. Erkrankung nur durch die Wirkung auf den phys. Leib geheilt werden kann. Ob wir äußerlich verletzt sind, oder uns den Magen verdorben haben, in Wahrheit sind es äußerliche Verletzungen, die auch

vom physischen Gebiet aus geheilt werden müssen. Was anders ist es, wenn im astralischen Leibe Hemmung entsteht. Was schadet das? Wenn Sie festhalten, dass das nicht 3 getrennte Teile sind, wenn Sie annehmen, dass die höheren Leiber Bildner sind, wenn auch in engeren Grenzen als früher, so müssen Sie annehmen, dass es nicht bedeutungslos für den phys. Leib sein kann, wenn Hemmungen im astralischen Leib vorkommen. Schneidet man sich ins Fleisch, so schmerzt es, Haare & Nagel abzuschneiden schmerzt nicht. Diese Tatsache ist von grundlegender Bedeutung für das Verständnis. Alles, was in einem Lebendigen verletzt werden kann & nicht schmerzt, wächst wieder. Bei der Pflanze ersetzt sich das Blatt, die Blüte, weil sie keinen Schmerz daran hat. Niedere Tiere ebenfalls; sie können zerstückelt werden & die gelösten Teile ersetzen sich wieder. Der astralische Leib ist der Schmerz- & Lust-Träger, - Der Aetherleib ist der Wachstumsträger.-

Schmerz ist etwas, was an sich selber zerstörend wirkt auf Aetherleib & phys. Leib. Der andauernde Schmerz ertötet nach & nach das Glied, das er ergreift.

Wie können wir da gesundend wirken? Der phys. Arzt erreicht durch phys. Mittel Wirkung. Aber durch phys. Mittel wird er nie im Stande sein, eingreifend auf den astralischen Leib zu wirken, der die Krankheit imitiert. Was sollen wir da tun? Würde man Arzneien geben, würde keine Wirkung erzielt werden, ja vielleicht eine Krankheit erzeugt werden. In einem Arzneibuch ist zu lesen: Ein Gift macht den Körper krank, ausser wenn es sich im Körper mit einem andern Gift streiten kann. Daher muss man Krankheitsursachen genau unterscheiden.

Auf welche Weise können wir einem kranken Aetherleib beikommen? Hier will ich nur auf eine bestimmte Tatsache hinweisen: Alles dasjenige, was auf den Menschen so wirkt, dass es im Einklang liegt mit den harmonischen Weltgesetzen, zerstört alle solche Krankheits-Erscheinungen, welche sich im phys. Leibe festsetzen.

Hier kommt es auf 2 Empfindungsweisen an. Die eine ist die, wo sich der Mensch immer mit seinem Ich beschäftigt. Die andere Empfindungsweise geht ab vom Ich, beschäftigt sich mit Kunst, hat Freude an der Sternenwelt, der Natur & anderem, kann darin aufgehen, sich vergessen. Das Ueberhandnehmen der ersten Empfindungsweise züchtet solche Körper, die zu Krankheit neigen, & Krankheit erzeugen. Derjenige, der sich womöglich vergisst, kommt dazu, dass er Schmerzen oder Veranlassung zu Schmerzen, die im Astralleib auftreten, vergessen kann. Ebenso schlimm, wie die erstere Empfindungsweise wirken kann, eben so heilsam wirkt die zweite. Jeder überwundene Schmerz ist aufbauend. - Wir müssen durch in uns entwickelte Kraft über die Schmerzen hinwegkommen. Wer hingegeben ist den grossen Weltenzusammenhängen, für den werden die Vorgänge seines astralischen Leibes schöpferisch sein; wo sie fehlen, wird Krankheit erzeugt.

Woher kommen in unserer Zeit die vielen Leiden? Der wahre Grund liegt darin, dass so wenig Menschen sich den grossen Interessen des Weltensalls zuwenden. Wer seinen Geist da hinauf sendet, der wirkt gesundend. Wer vor einer bunten Farbenkleckerei steht, die keinen tiefen Sinn hat, hat keinen Nutzen. Wer aber vor einem Kunstwerk steht, durch das das göttlich-Geistige hindurch scheint, wird gesundende Wirkung spüren. In dem Masse als der Materialismus unserer Zeit seine Wirkung ausübt, müssen der astralische & phys. Leib krank werden. - Solche Krankheitserscheinungen sind alle Nervenkrankheiten, Neurasthenie & anderes. Seuchen & Epidemien können erscheinen durch Zunehmen des Materialismus. Würden die Menschen loskommen von ihrem beschränkten Ich, würde sich vieles von ihnen lösen. Die Wahrheit besteht darin, dass eine hohe Weltanschauung das allein Heilande & Gesundende ist.

Hier gibt es aber auch eine Kehrseite: Brütet Ihr in Euch hinein ein & zweimal, so schadet es nichts. Aber mehrmals, dann wirkt es schlimm, weil

dann der Mensch sich zu sehr mit seinem Ich beschäftigt. Wer aber sucht, loszukommen von seinem Ich, wer sucht, sich in Einklang zubringen mit den Gesetzen der Welt & sich den grossen Tatsachen des Weltalls zuwendet, der kommt zur Wahrheit über das Gesundwerden.

Der Mittelglaube ist der Krankheitswahn der Jetztzeit. Nützlicher ist es, etwas zu tun, um von sich loszukommen & seinen Blick gründlich zu richten auf die grossen geistlichen ^{igen} Weltenzusammenhänge.

Theosophie & Geisteswissenschaft sind nicht gegeben zur Befriedigung der Neugierde, sondern damit der Mensch lerne, loszukommen vom Ich. Damit wird er seine Gesundheit fester begründen.

Diejenigen Forscher werden keinen Schaden vom Materialismus haben, wie z.B. Haeckel, der sich in besonderer Weise hineinvertieft. Wenn die Gedanken auf dem Umweg auf die drei Leiber wirken, - durch ihre häufige Wiederkehr wirken sie auf die ganze Konstitution des Menschen. So wirkt das Seelische auf das Körperliche. - Immer möchte ich darauf hinweisen, dass, wenn wir uns in die Harmonie des Weltalls versetzen können, ein wirkliches Gesunden zu erwarten steht. Die Seele hat ihren Leib erbaut & gibt man der Seele gesunde Geistesnahrung, wird sie den Körper gesund gestalten.

Antworten auf Fragen.

(1) Irreligiosität hat einen ganz besondere Bedeutung; sie kann eine Krankheitsursache sein. Nicht nur der Gedanke, sondern auch das Gefühl, welches sich zum Göttlichen wendet, hat seine Wichtigkeit.---

(2) Ist man bei der Arbeit mit dem ganzen Menschen, so kommt Uebearbeitung fast nicht in Betracht. Die Arbeit muss aber eine nutzbringende sein. Schaden ist jede unfruchtbare Arbeit.
